



FRED VOELCKERLING—DRESDEN.

Plastik »Rekognoszierungsritt«.

FRED VOELCKERLING—DRESDEN.

Der Dresdner Bildhauer Fred Voelckerling gehört zu den Künstlern der jungen Generation, denen man immer gerne auf den Kunst-Ausstellungen begegnet. Inmitten der strotzenden Langeweile der unvermeidlichen Evas und Adoranten in Gips, Bronze und Marmor und der offiziellen Denkmalsentwürfe oder monotonen Porträtstatuen, fällt seine Kleinplastik immer angenehm auf. Es ist frisch, natürlich und mehr als gewöhnlich temperamentvoll, von einer ganz persönlichen Grazie und von großem, ästhetischen Takte, lauter Eigenschaften, die wohl tun inmitten aller konventionellen Posen und in der Nachbarschaft jenes falschen Ernstes, der ein Charakteristikum unseres wissenschaftlichen Zeitalters ist.

Er besitzt eine kräftige Phantasie, die durch ein starkes sinnliches Empfinden reiche Nahrung empfängt, dazu eine nervöse Hand, die das innerlich und äußerlich Erschaute feinfühlig in die Tat umsetzt. Ein schnelles

Ergreifen des Augenblicks und eine scharfe Beobachtungsgabe ermöglichen es ihm, das kleinste Bewegungsmoment zu erfassen und sicher zu reproduzieren. Er vermag geradezu mit den gewagtesten Stellungen zu spielen, ohne in das Bizarre zu verfallen; überhaupt ein gesunder Naturalismus ist ihm zu eigen, und doch hat er Stil.

Absolut glücklich ist er stets in der Tierdarstellung, seine Auffassung des Menschen ist für manchen vielleicht zu weltmännisch anglo-man, er liebt sehnige Turfhelden und praeraphaelitische Backfische mit dünnen Armen und schwachen langen Füßen, er liebt sie entkleidet in zart koketter Poesie, er liebt sie angekleidet in Gewändern von Pool und Worth. Es liegt etwas von Kastenkunst in seinem Schaffen, das verzeiht mancher nicht, dafür werden es andere desto mehr schätzen. Sein Wirken läßt sich am besten in die Werke zusammenfassen: Pferdesport und Pferdepoesie.